



Wissen und Nachhaltigkeit

Projektabschlussbericht



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Name des Projekts:

Wissen und Nachhaltigkeit

Themenfeld:

Bildung und Wissen als Motoren für eine nachhaltige Entwicklung

Vorsitzende(r):

Name: Ministerialdirigent Dr. Heribert Knorr

Ministerium / Abteilung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst / Abteilung 3

Co-Vorsitzende(r):

Name: Professor Dr. Achim Bubenzer

Institution: Hochschule Ulm (Rektor)

Ansprechpartner:

Name: Dr. Hans-Georg Wolf

Ministerium / Abteilung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst / Abteilung 3

Beginn: Juni 2008

Ende: Februar 2009



1. Teilnehmende Institutionen

- DIALOGIK gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH
- Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie beim Umweltministerium Baden-Württemberg
- Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsbeirates Baden-Württemberg
- Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation
- Hochschule Furtwangen
- Hochschule Konstanz
- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
- Hochschule Ulm
- Ingenieurkammer Baden-Württemberg
- Landesarbeitsgemeinschaft Theaterpädagogik
- Landesfrauenrat Baden-Württemberg
- Landesmuseum für Technik und Arbeit, Mannheim
- Landesschülerbeirat Baden-Württemberg
- Landesverband der Industrie
- Landeszentrale für politische Bildung
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
- Ministerium für Ländlichen Raum
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- Netzwerk "Nachhaltigkeit lernen"
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
- Referat für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg
- Robert Bosch-Stiftung
- Stadt Böblingen
- Stadtjugendring Ulm
- Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg
- TheoPrax Zentrum am Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie
- Universität Hohenheim
- Verband der Chemischen Industrie Baden-Württemberg

2. Aufgabenstellung und Ziel

Ziel des Projektes „Wissen und Nachhaltigkeit“ war und ist es, das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung unter den Jugendlichen in Baden-Württemberg bekannter zu machen und Ideen zu seiner Verwirklichung gemeinsam mit den Jugendlichen zu erarbeiten.

Die Zielgruppe des Projektes waren Schülerinnen und Schüler verschiedener Schultypen. Das Projekt zielte darauf ab, zunächst die subjektiven Assoziationen und Wissens einschätzungen der Jugendlichen zu Technik und Nachhaltigkeit zu erfassen. Darauf aufbauend wurden die Aktivitäten von Jugendlichen zum Thema „nachhaltige Entwicklung“ auf der Internetplattform gebündelt, vernetzt und weiter gefördert. Dabei sollten langfristig wirksame Vermittlungsstrategien zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“ entwickelt werden. Die Lernenden sollten in das Design eines Konzeptes zur Wissensvermittlung und Wissensbewertung von Technik und Nachhaltigkeit aktiv einbezogen werden.

Neben dem Konzept der „Nachhaltigen Entwicklung“ spielten im Projekt „Wissen und Nachhaltigkeit“ die Themen Technik und Innovation eine besondere Rolle, weil technologische Innovationen eng mit einer nachhaltigen Wirtschaftsstruktur verbunden sind und Handlungsoptionen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung eröffnen. Insofern sollte das Projekt auch einen Beitrag dazu leisten, das Interesse und die Aufgeschlossenheit von Jugendlichen für Technik und Naturwissenschaften zu fördern.

3. Ergebnisbericht

Das Projekt wurde in insgesamt vier Sitzungen der Projektgruppe ausgearbeitet und konkretisiert.

In der Phase der konzeptionellen Projektarbeit wurden zunächst auf der Grundlage von „Fokusgruppen“ und einer ausführlichen sozialwissenschaftlichen Befragung Anknüpfungsmöglichkeiten und Lösungsvorschläge entwickelt, wie Jugendliche am besten für das Thema Nachhaltige Entwicklung angesprochen und begeistert werden können.

Die von der gemeinnützigen Dialogik GmbH durchgeführte Befragung erbrachte aufschlussreiche Ergebnisse dazu, wie Jugendliche die Dringlichkeit nachhaltigkeitsrelevanter Themen

wahrnehmen, wie sie ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten einschätzen und welches persönliche Engagement sie bereit sind zu investieren.

Die Befragungsergebnisse werden im Internet und in gedruckten Publikationen der Allgemeinheit zugänglich gemacht (in Vorbereitung).

Für die weiteren Umsetzungsschritte ergab sich aus der Befragung, dass Jugendliche am besten für Aktivitäten zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung gewonnen werden können, wenn konkrete Handlungsmöglichkeiten

- nicht mit hohen „Kosten“ verbunden sind,
- vor Ort bestehen,
- an den persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen ansetzen,
- die unterschiedlichen Interessen, beispielsweise von technik-affinen und nicht technik-orientierten Jugendlichen, berücksichtigen.

Aufbauend auf der Befragung wurden zwei Umsetzungsmaßnahmen entwickelt:

a) Lern- und Informationsplattform im Internet:

Der jugendlichen Zielgruppe bieten sich hier Kommunikationsmöglichkeiten, Hintergrundinformationen und regional angepasste konkrete Hinweise für eigenes nachhaltiges Handeln. Das Angebot wird gemeinsam mit den Nutzern konzipiert und aktualisiert. Das Konzept der Internetplattform wurde im Rahmen der Projektgruppe entwickelt. Das Angebot mit dem Domain-Namen www.wir-ernten-was-wir-saeen.de ist in seiner Grundstruktur fertig gestellt. Die Internetplattform wird nun zunächst durch eine geschlossene Benutzergruppe von Jugendlichen getestet und weiterentwickelt und soll ab September 2009 allgemein online zugänglich sein.

b) Veranstaltung für Jugendliche im 1. Quartal 2010:

Die Veranstaltung (im Projektantrag als „Schüलगipfel“ bezeichnet) im Vorfeld von Nachhaltigkeitskonferenz und -kongress 2010 ist als eine Diskussionsplattform an verschiedenen Orten gedacht, die durch Videoübertragung miteinander verbunden sind. Auf diese Weise können mehrere hundert Schülerinnen und Schüler von ihrer jeweiligen Schule aus teilnehmen. Die Konferenz wird jeweils vor Ort durch einen erfahrenen Moderator geleitet, dazu kommt ein Moderator an einem zentralen Ort, der die Koordinierung der verschiedenen Schülergruppen übernimmt.

Die Veranstaltung soll zur Motivation der Jugendlichen beitragen, die sich am Projekt „Wissen und Nachhaltigkeit“ und an der Internetplattform www.wir-ernten-was-wir-saeen.de beteiligen. Die Veranstaltung soll einen Zielpunkt für das Engagement der Schülerinnen und Schüler bieten, zugleich gelungene Projekte von Jugendlichen für das Ziel der Nachhaltigen Entwicklung publik machen und zudem einen Input für weitere Aktivitäten im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie liefern.

4. Finanzierung der Umsetzung des Projektergebnisses

Die Entwicklung der **Internetplattform** www.wir-ernten-was-wir-saeen.de und deren Betrieb in einer ersten Phase wird mit Mitteln des Wissenschaftsministeriums, zuzüglich der von der Zweiten Nachhaltigkeitskonferenz für diesen Zweck bewilligten 50.874 Euro aus Titelgruppe 87 finanziert. Die Kosten umfassen die Ausgaben für Programmierung und Webseitengestaltung, den Aufwand zur Erstellung und zum Test der Lernmodule, den Aufwand für die aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Ausgestaltung der Webseite, die Kosten für den Internet Provider sowie die Pflege und Moderation der interaktiven Elemente (Forum) der Webseite.

Für die teil-virtuelle **Veranstaltung** im 1. Quartal 2010 wird mit Kosten in Höhe von rund 90.000 Euro gerechnet. Zu finanzieren ist die virtuelle Vernetzung der Schulen, der Aufwand für die lokalen Moderatoren und für den zentralen Moderator, die Vorbereitung der Themen und der Materialien, die Auswertung der Ergebnisse, die Logistik und Organisation, die Aufwandsentschädigung für die als Auskunftspersonen teilnehmenden Experten und Expertinnen und eventuell anfallende Ausgaben für Getränke, Miete und Verpflegung. Die Zweite Nachhaltigkeitskonferenz hat für diesen Zweck 45.000 Euro aus Titelgruppe 87 bewilligt. Das Wissenschaftsministerium trägt – ggf. unter Einbeziehung von Drittmitteln – einen gleich hohen Betrag.

Stuttgart, den 24. Juni 2009



Unterschrift Vorsitzender

Unterschrift Co-Vorsitzender



VORSITZ

Ministerialdirigent Dr. Heribert Knorr
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kunst

CO-VORSITZ

Prof. Dr. Achim Bubenzer
Rektor der Hochschule Ulm

INFORMATIONEN ZUR NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE BADEN-WÜRTTEMBERG

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie
Umweltministerium Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart
Telefon 0711 126 - 2663 und - 2941
Telefax 0711 126 - 2881
E-Mail nachhaltigkeitsstrategie@um.bwl.de

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Dr. Hans-Georg Wolf
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kunst Baden-Württemberg / Abteilung 3
Königstr. 46
70173 Stuttgart
Telefon: 0711 279-3172
Telefax: 0711 279-3210
E-Mail: hans-georg.wolf@mwk.bwl.de